

1 Vereinsgeschichte

Der ehemalige Dorfschmied Bernhard Wensing, geb. 1864, hatte als junger Bursche, er war gerade 16 Jahre alt, 1880 den Einfall, eine Blasmusikkapelle ins Leben zu rufen. Schon als Kind war er von seinem Vater und vom Dorfschullehrer im Klarinetten- und Violinspiel unterrichtet worden.

Einige junge Männer des Dorfes, namentlich Wilhelm und Franz Schulte, waren ihm gleichgesinnt, und so entstand die Kapelle. Unter Anleitung von Bernhard Wensing ließ man sich Instrumente, Instrumentenschulen und Noten schicken. Notenständer wurden von dem vielseitig begabten Bernhard Wensing selber hergestellt. Die ersten Musikinstrumente kamen aus Markneukirchen in Sachsen. Es dauerte nicht lange, so meldeten sich auch die ersten Musiker in Rhade, die schon seit langem im und außerhalb des Dorfes auf Hochzeiten zum Tanz aufgespielt hatten. Dies waren Bernard Winkelmann und Johann Wesselmecking. Obwohl ihnen damals die Notenkenntnisse fremd waren, waren sie doch in der Lage, leichte Lieder und Tänze auf Bauernhochzeiten zu spielen. Zeit und Geld dürften damals bei den beiden keine Rolle gespielt haben wenn man bedenkt, dass sie oft stundenlang laufen mußten, um den Festort zu erreichen. So kann man sich auch leicht vorstellen, dass so eine Hochzeit mehrere Tage der Musiker beanspruchte.

Der erste offizielle Auftritt war das Schützenfest Rhade im Juli 1880. Hiervon gibt es auch einen Zeitungsbericht der Dorstener Zeitung, an den sich unser momentaner Ehrenvorsitzender Norbert Huxel (02866/393) noch sehr gut erinnern kann. Leider ist dieser Zeitungsartikel aber zusammen mit unserer Gründungsurkunde 1949 verbrannt. Die erste Aufnahme, die sich noch in unserem Besitz befindet ist eine Gemeinschaftsaufnahme der Musikkapelle Heiden und Rhade aus dem Jahre 1920:



Halbe Knauter Kapelle
und Heilenes "

1920

04.05.2002 9925 650964 400 88-HeilenerMusikKape

Johann	Steff	Tuba	1v. links
	Höldin	Posaune	2v. "
Heinr.	Steff	Trompete	1v. rechts
Alex	Wensing	Klarinette	5v. rechts

1.1 Chronik

1880	Gründung der Musikkapelle Rhade durch Bernhard Wensing
1907	Die Musikkapelle versuchte sich im Bereich der Streichmusik von der man sich allerdings kurze Zeit später wieder abwandte
1920	Bernhard Wensing (Kapellmeister) starb, an seine Stelle trat Heinrich Aleff, welcher seit 1897 Mitglied der Musikkapelle war
1949	Tod des Kapellmeisters Heinrich Aleff, sein Amt als Kapellmeister übernahm Alex Wensing (Sohn v. Bernhard Wensing)
1955	Die Musikkapelle Rhade feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Des Weiteren übernahm der Bürgerschützenverein Rhade die Schirmherrschaft über die Musikkapelle. Seither trägt die Kapelle den Namen "Schützenkapelle Rhade"
1960	Johannes Finke übernimmt das Amt des 1. Dirigenten
1968	Erstmals in der Geschichte der Kapelle wurden zur Entlastung des Kapellmeisters ein Geschäftsführer und ein 1. Vorsitzender gewählt, da der Kapellmeister bis zu diesem Zeitpunkt alles in einer Person war. Gewählt wurden Norbert Huxel (1. Vorsitzender) & Klemens Huxel (Geschäftsführer)
1972	Feier des 90-jährigen Jubiläums (aus finanziellen Gründen wurde das Fest mit einer 2-jährigen Verspätung gefeiert)
1980	Feier des 100-jährigen Jubiläums mit einem historischen Festumzug der zigttausend Besucher anlockte. 1. Treffen mit dem Musikverein Deisslingen (diese Freundschaft der beiden Vereine, als auch deren Mitglieder besteht noch heute)
1982	Gründung eines Jugendorchester unter der Leitung von Alfred Kuttowski
1983	Gegenbesuch des Musikverein Deißlingen zum Rhader Schützenfest Tod unserer Kapellmeister Johannes Finke (1. Kapellmeister) & Alfred Kuttowski (2. Kapellmeister)
1984	Wahl von zwei neuen Kapellmeistern. Gewählt wurden Willi Schleking (1. Kapellmeister) & Ludger Soggeberg (2. Kapellmeister)
1986	Besuch beim Musikverein Deisslingen
1987	Auflösung des Jugendorchesters
1988	Wahl von 2 neuen Kapellmeistern. Gewählt wurden Ludger Soggeberg (1. Kapellmeister) & Berthold Westhoff (2. Kapellmeister)
1989	Teilnahme an der 500-Jahrfeier der Gemeinde Rhade Gründung eines neuen Jugendorchesters
1992	Teilnahme am 1. Landesmusikwettbewerb NRW. Die Schützenkapelle erreichte den 1. Platz in der Mittelklasse. 100-jähriges Jubiläum des Musikverein Deisslingen
1994	Gründung des Fördervereins
2002	Neben der Musikausbildung der Kinder & Jugendlichen bietet die Schützenkapelle durch geschulte Jugendleiter ein buntes Freizeitprogramm (Zeltlager, Movie- & Action-Night, u.v.m.). Die ersten Jugendleiter der Schützenkapelle Rhade: Jan Soggeberg, Philipp Soggeberg, Eva-Maria Heine, Tanja Soggeberg, Sarah Pertiller, Markus Wüller & André Hinzmann

2005	125-jähriges Bestehen der Schützenkapelle Rhade. Es wurde 3 Tage lang gefeiert. Wunschkonzert, Partyabend mit der Alpenmafia und der große Festumzug begeisterte und lockte wieder einige Tausend Besucher an Christoph Weigel übernimmt im November 2005 das Dirigat der Schützenkapelle Rhade und teilt sich diese Aufgabe mit Ludger Soggeberg.
2006	Im April 2006 ist mit der Grundsteinlegung zu einem neuen Musikhaus ein weiterer Höhepunkt zur Geschichte der Schützenkapelle Rhade hinzugekommen.
2007	Im April 2007 ist es nach einem Jahr Bauzeit geschafft. Das neue Musikhaus der Schützenkapelle Rhade ist fertig gestellt.

1.2 Satzung & Urkunden

Seit 1996 sind wir beim Amtsgericht der Stadt Dorsten ein eingetragener Verein. In diesem Jahr übergab der damalige 1. Vorsitzende Norbert Huxel sein Amt an den damaligen 2. Vorsitzenden Ingo Hinzmann. Seit diesem Tag werden alle grundlegenden Veränderungen im Verein beim Amtsgericht der Stadt Dorsten gemeldet. Die Satzung und alle Änderungen des geschäftsführenden Vorstands befinden sich ebenfalls im Vereinsarchiv des Amtsgerichts.

Eine beglaubigte Kopie finden Sie im Antragsanhang.

1.3 Jubiläen

Wir haben schon mehrere Jubiläen gefeiert, die bekanntesten und größten Jubiläen sind gleichzeitig die drei letzten runden Geburtstage. Zusätzlich zu den nachfolgenden Informationen finden Sie im Anhang des Antrags ein Festzeitschriftenexemplar des 90-jährigen Jubiläums und eine Ausgabe der 100-jährigen Jubiläumsfestschrift. Zum 125-jährigen Jubiläum haben wir keine Festzeitschrift, sondern einen Kalender gestaltet, dieser stellt jedes Register der Kapelle in einem Kalendermonat vor. Ein Exemplar des Kalenders finden Sie ebenfalls im Anhang.

1.3.1 90-jähriges Jubiläum

Das 90-jährige Jubiläum war nicht nur ein Ehrentag für die Musiker der Schützenkapelle, es war ein Festwochenende für alle Rhader Bürger. Die Kapelle hat das Festwochenende mit einem öffentlichen Musikerball an einem Samstagabend im Juli

eröffnet. Daran schloss am darauffolgenden Morgen ein Festgottesdienst auf dem Hof Schulte-Huxel unter Mitwirkung der befreundeten Musikkapelle Heiden. Danach gab die Schützenkapelle ein Frühkonzert mit Ehrung aller Jubilare. Um 16h erreichte das Jubiläum seinen Höhepunkt. Sämtliche Musikkapellen aus den Nachbargemeinden (Erle, Lembeck, Raesfeld, Altschermbeck und Heiden) und die Musikkapelle unter der Leitung von Johannes Finke spielten im Festzelt. Zum Abschluss des Festwochenendes fand am Sonntagabend ein weiterer öffentlicher Musikerball statt.



1.3.2 100-jähriges Jubiläum

Im Jahre 1980 durften wir unser 100-jähriges Jubiläum feiern. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die kulturelle Bedeutung der Schützenkapelle als erste Kapelle im Raum Dorsten. Besonders gelobt wurden die Kapellenmitglieder, die die Kapelle gründeten und die Mitglieder, die den Fortbestand auch über schwere Zeiten wie z.B. den ersten und zweiten Weltkrieg sicherten.

Ende des 19. Jahrhunderts war es kaum noch denkbar, dass eine Bauernhochzeit ohne Blasmusik gefeiert wurde: so wurde die Schützenkapelle Rhade weit über die Grenzen der Herrlichkeit Lembeck bekannt. Nach dem 1. Weltkrieg und in der nationalsozialistischen Zeit waren Ausmärsche und Platzkonzerte nichts Außergewöhnliches. Oftmals mussten unsere Musikanten in dem Dorstener Raum bei auswärtigen Kapellen als Aushilfe mithelfen. Andererseits kamen Aushilfskräfte zur Rhader Kapelle,

wenn es galt, ein Schützenfest oder eine größere Festlichkeit musikalisch zu umrahmen.

Die Finanzierung der Instrumente, Uniformen und der Musikausbildung war zu diesem Zeitpunkt ein sehr großes Problem. Viele Bergwerks- und Konzertkapellen im Umkreis mussten sich zu dieser Zeit auflösen, da der Unterhalt einfach zu teuer war. Unsere Kapelle hat es nur durch den idealistischen Einsatz der Mitglieder geschafft, diese schwierige Zeit durchzustehen.

Der Umfang des Jubiläumswochenendes zeigte die großartige Einsatzbereitschaft:



1.3.3 125-jähriges Jubiläum

Das 125-jährige Jubiläum im Jahre 2005 trug einen modernen Charakter. Die Festzeitschrift wurde gegen einen Vereinskalendar für die Rhader Bürger ausgetauscht. Wir organisierten über das Jahr verteilt einige kulturelle Ereignisse für die Rhader Bevölkerung: Mit den Kindern und Jugendlichen fuhren wir zum Dortmunder Westfalenpark; des weiteren wurde für die Kinder im November eine Theateraufführung im Carola-Martius-Haus (Rhader Gemeindezentrum) zum Besten gegeben; gut besucht waren auch die zwei Abende mit dem bekannten Zauberer Matthias Rauch. Zusätzlich wurde die national erfolgreiche Band „Alpenmafia“ ins Festzelt nach

Rhade eingeladen, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Weiterhin beteiligten sich sämtliche Rhader Vereine, Nachbarschaften und Freundeskreise mit eigenen, teilweise sehr aufwendig gestalteten Festwagen, an einem Festumzug durch das gesamte Dorf. Dank der perfekten Organisation und des guten Wetters versammelten sich ca. 55.000 Zuschauer an den Rändern der Rhader Straßen, um diesen Mammut-Umzug mitzuerleben. Insgesamt nahmen 17 Musikkapellen, 30 Festwagen und 10 Fußgruppen an dem Festumzug teil. Hier ein paar Impressionen:

DORSTEN
Montag, 20. Juni 2005

Rhade im Rampenlicht



Beim Umzug am Sonntagnachmittag sorgten Alt...



Mit zünftiger Marschmusik heizten die Musiker den Teilnehmern des Umzuges und dem Publikum ein.
Foto: Pieper



...und Juna für ausaelassene Stimmung.
Foto: Pieper



Wohl dem, der sich seine Kopfbedeckung...

Hobby & Musik



Tradition und Moderne

125 JAHRE SPASS AN DER MUSIK



Schützenkapelle Rhade

Tradition ist in einer Zeit von Internet, E-Mail, Flügen in den Weltraum und von atemberaubenden Geschwindigkeiten ein Relikt, das vielen Zeitgenossen wenig bedeutet. Als wohlhabende Gutverdiener unserer Großväter noch auf Schusters Rappen unterwegs waren und statt Heavy-Metal klassische Musik zählte, da schickte sich der gerade einmal 16 Jahre zählende Dorf-

schmied Bernhard Wensing an die »Schützenkapelle Rhade« zu gründen. Das war im Jahr 1880. Also eine kleine Ewigkeit her!

Der von seinem Vater und vom Dorfschullehrer im Klarinetten- und Violinenspiel unterrichtete Wensing traf im Dorf auf große Zustimmung und so wundert es nicht, dass sich schnell Gleichgesinnte fanden, die sich ihm zugesellten. Einer von ihnen war Johann Wesselmecking, der den gleichen musikalischen Enthusiasmus wie Bernhard Wensing an den Tag legte.

Improvisieren hieß es damals, denn Geld war knapp. Notenständer zimmerte man selbst und Instrumente sammelte man aus

dem Bekanntenkreis zusammen. Gespielt wurde auf Hochzeiten und Familienfeiern. Das Repertoire umfasste leichte Lieder und Tänze, die bei den Bauernhochzeiten gut ankamen. Zeit spielte keine Rolle und über mehr Geld als dass es für den Lebensunterhalt ausreichte, verfügte kaum jemand der Musiker. Mit der Zeit scharte Bernhard Wensing eine Vielzahl Musikbegeisterter aus Rhade und Umgebung um sich. Der Bekanntheitsgrad der Kapelle stieg stetig und ihr Ansehen wuchs.

Das Musizieren war zu einer Zeit, als man kaum genug hatte, um über die Runden zu kommen, absoluter Luxus. Trotz-

Zug mit Humor und viel Musik

Schützenkapelle feiert 125-Jähriges

Rhade. Mit einem großen Festzug krönte die Schützenkapelle Rhade gestern ihre dreitägige Feier zum 125-jährigen Bestehen.

Tausende säumten die Lembecker- und die Debbingstraße, um das eines Rosenmontagszugs würdige Spektakel zu verfolgen. 17 Musikzüge, 30 Festwagen und bis zu 15 Fußgruppen machten sich nachmittags auf den Weg.

„Die Motive waren frei wählbar“, sagte Ingo Hinzmann von der Rhader Schützenkapelle über die Motivwagen. Und lobte die Arbeit, die die Gruppen und Nachbarschaften dafür verwendeten, um der Kapelle so „Herzlichen Glückwunsch“ zu sagen.

Am Anfang des Lindwurms musizierte das Fanfarenkorps Hervest-Dorsten. Heimatverein Rhade, Raesfelder Burgmusikanten und Blasmusik Wulfen folgten. Auch die zahlreichen Nachbarschaften aus dem Ort waren kreativ und reichten sich in den Zug mit ein, Seitenhiebe teils inklusive. Das

„rollende Kaufhaus“ nannte die Nachbarschaft obere Lembecker Straße ihren Beitrag: „Dafür brauchen wir keine Baugenehmigung.“

Die Rhader Kindergärten und die ganze Urbanusschule waren gestern auch auf den Beinen, die Mädchen teils als Cheerleader begeistert dabei. Die Nachbarschaft Dorf-West setzte sogar ein schmales Häuschen samt Blumenkästen und Geranien auf ihren Wagen, die Bewohner vom Pater-Dietrich-Ring waren als Mönche und Nonnen unterwegs. Aus der Nachbargemeinde Lembeck wünschten alles Gute der Spielmannszug und die Kapelle „Harmonie“.

„Es ist alles super gelaufen“, bilanzierte Hinzmann schon vor dem Zug. Das Wunschkonzert der Kapelle am Freitag und die „Alpenmafia“ am Samstag kamen bestens an.

Kein Wunder, dass die Rhader alle Gruppen und die Gastkapellen, teils aus Mönchengladbach und Rheindalen angereist, begeistert feierten. Mancher Rosenmontagszug sieht dagegen mau aus. **rtl**



Viel Mühe gaben sich die Gruppen mit ihren Wagen (oben) und am Zugweg gab's gestern nur gute Laune.



Von ihren kunterbunten Wagen grüßten die Nachbarschaften, Vereine, Kindergärten und Gruppen aus Rhade. Der bunte Lindwurm, der gestern durch den Ort zog, war toller Abschluss der Geburtstagsfeiern der Schützenkapelle. **WAZ-Bilder: Gerd Wallhorn**

Ein Dorf in Feierlaune

54 Schauwagen beim Festumzug am Sonntagnachmittag

RHADE ■ 30 Grad, 54 Schauwagen, 125 Jahre Schützenkapelle – ein ganzes Dorf war engagiert, begeistert und zufrieden am Sonntag dabei, als der Festumzug anlässlich des Jubiläums der Schützenkapelle Rhade stattfand.

Aufwändig waren sowohl Vorbereitung als auch das Endergebnis: vor zwei Jahren schon begann Norbert Huxel, verantwortlich für Organisation und Durchführung des Umzuges, mit der Planung. „Wir haben viel Unterstützung erfahren und an diesem Wochenende lief alles glatt“, zeigt er sich zufrieden. Besonders schön findet er die hohe Beteiligung der Rhader Bürger, die sich in Nachbarschaften sowie den verschiedensten Vereinen und Gruppen zusammaten, um sich mit einem Motivwagen zu präsentieren.

Weit reichte da die Spanne der Ideen: ganz zu Beginn kam der Heimatverein mit einer großen Baumwurzel auf grünem Grund – als Darstellung des Rhader Wappens – kurz darauf gefolgt von der Nachbarschaft „Dorp West“, die die alten Zeiten im selbst gebauten „Kösters Biergorden“ wieder aufleben ließ. Für feuchte Ab-

kühlung mit echtem Bachwasser sorgte die Nachbarschaft „Kalter Bach“, Vorfriede aufs Schützenfest Ende Juli brachte der Bürgerschützenverein, dessen Mitglieder sich auf dem Wagen schon mal im Vogelschießen übten.

Abgesehen von Kapellmusik, bunten Theaterkostümen und Jagdhörnern wurden jedoch auch kritischere Themen dargestellt: „Wir durften bauen“, war das Motto der neuen Nachbarschaft Pater-Aubert-

sprechern des „Colonialwarenladens“, der in Rhade so dringend benötigt würde.

Wer nicht auf einem Wagen stand, der schaute vom Wegesrand: am Bierwagen vor der Gaststätte Pierick, im eigenen Vorgarten oder im Strandkorb.

Nicht nur Rhader Bürger und Vereine beteiligten sich an dem Großereignis, die verschiedensten Spielmannszüge und Kapellen aus ganz Dors-

ten waren beim Jubiläumsakt dabei. Schon seit Freitag feierten Rhade und Gäste den 125. Geburtstag der Schützenkapelle.

Ingo Hinzmann, erster Vorsitzender, selbst seit 29 Jahren dabei, lobt besonders das Engagement der Beteiligten: „Vereine und Nachbarschaften kommen alle zusammen und machen etwas gemeinsam, das ist schön.“ Es herrschte eine Atmosphäre,

die sonst nur beim Schützenfest erreicht wird, „ein ganzes Dorf hat sich selbst inszeniert“, so formuliert es Jan Aleff, Zuschauer und gebürtiger Rhader.

Eine gelungene Inszenierung war es allemal, ein krönender Abschluss, sozusagen: ein letzter Tusch und zugleich ein Auftakt – für die nächsten 125 Jahre. ■ kab



Auch zahlreiche Fußgruppen beteiligten sich.

Foto: Pieper



125 Jahre und kein bisschen müde

Großes Lob für die Schützenkapelle Rhade

Rhade. Der Umzug, der sich am Sonntag anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Schützenkapelle durch Rhade schlängelte, bleibt in der Region sicherlich konkurrenzlos.

Mehr als zwei Kilometer lang war der Wurm, der sich als eine Mischung aus Tradition und Karneval sowie einem Hauch Loveparade durch das Dörfchen zog. Insgesamt präsentierten sich 57 Gruppen aus Rhade und der Umgebung; nutzten die Chance sich bei strahlendem Sonnenschein und mit bester Laune zu zeigen. Highlights des großen Umzuges, der von vielen hundert Besuchern bestaunt und bejubelt wurde, waren sicherlich die Motivwagen. Hier zeigten die Wagenbauer große Kreativität und eine Menge handwerkliches Geschick. Auch vor bri-



Die Schützenkapelle Rhade brachte am Wochenende alle Generationen unter einen Hut.

santen Themen schreckten die Rhader nicht zurück. So wurde mit einem Wagen die miserable Nahversorgung in Rhade aufs Korn genommen

und eine Anspielung auf den Bau von Aldi und Honsel durfte nicht fehlen. So zog der Umzug vom Stukenberg aus über die Lembecker Straße, die Debbing- und die Schützenstraße bis hin zum Schützenfestplatz, wo die Wagen zum stehen kamen, um weiter bestaunt zu werden. Hier warteten auch das Schützenfestzelt, Bier- und Imbisswagen sowie eine kleine Kirmes für die Kids. Im Zelt wurde übrigens seit Freitag das Jubiläum der Schützenkapelle gefeiert. Mit Wunschkonzert und der Alpenmafia-Party zog die Schützenkapelle bereits alle Aufmerksamkeit auf sich.

Alles in allem ein äußerst gelungenes Jubiläum, das von der Schützenkapelle Rhade bestens organisiert wurde - und das vom ersten Konzert bis zum großen Umzug. Gratulation!

1.4 Musikhaus

Das Musikhaus ist seit Anfang 2007 unser neues Domizil. Bis zum eigenen Haus mit einem 100 m² großen Proberaum, zwei Einzelprobenräumen, einer Küche, WC im Erdgeschoss und Büro- und Abstellfläche unter dem Dach, war es allerdings ein weiter Weg:

- Erster Proberaum war das Wohnzimmer bzw. der Hofraum der Familie Wensing.
- 1955 zogen wir in einen Raum der Grundschule um.
- Aufgrund von Renovierungsarbeiten zogen wir 1959 in die Wirtsräume der Gaststätte Nienhaus um.
- Nach Abschluss der Renovierung durften wir 1963 in einem Vorraum der Turnhalle proben.
- 1965 war der Schulkeller ebenfalls fertig renoviert, so dass wir dort proben konnten.
- 1972 zogen wir in das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Rhade.
- 1977 war der Grundstein zu einem Sportzentrum gelegt worden. Dort sollte auch die Schützenkapelle Rhade einen eigenen Proberaum bekommen. Im April 1978 zogen wir dort ein.
- Da die Schützenkapelle immer mehr Nachwuchs bekam und der Proberaum dort zu klein wurde, keimte der Wunsch von einem eigenen Musikhaus auf. Der Bauantrag wurde 2006 gestellt – öffentliche Fördermittel bekamen wir allerdings nicht. Aus diesem Grund musste die gesamte Planung, Finanzierung und Durchführung durch Eigenleistung und Spenden ortsansässiger Unternehmen realisiert werden. Im Frühjahr 2007 durften wir unser Musikhaus einweihen.

Im Einklang

Schützenkapelle Rhade freut sich auf das neue Probenhaus / Einweihung im Frühjahr

RHADE ■ Die Anweisungen sind knapp gehalten. „Bitte keine Folien in Einzelprobe, WC, Abstellraum“, steht mit Kreide geschrieben auf der kleinen grünen Tafel.

Seit einem halben Jahr wird das neue Probenhaus der Schützenkapelle Rhade gebaut. Vorsitzender Ingo Hinzmann ist begeistert über das „Echo“. Beinahe täglich sind bis zu einem Dutzend freiwillige Helfer an der Baustelle, die Vorfrende auf das neue Domizil am Dahlenkamp sit riesig. „Die enorme Eigenleistung spart dem Verein viel Geld, fördert aber auch das Gemeinschaftsgefühl“, glaubt Hinzmann. Und die Hinweise auf der kleinen Tafel tragen dazu bei, dass die Mühe nicht vergebens ist, sondern tatsächlich im Einklang gearbeitet wird.

Vorfrende

Trotz der großen Unterstützung aus dem Ortsteil hat die Schützenkapelle den Zeitplan nicht einhalten können. Nicht zum Weihnachtsfest, sondern erst im Frühjahr wird das Probenhaus mit der roten Klinkerfassade eingeweiht. Hinzmann nimmt's gelassen: „Wir haben so lange warten müssen, da kommt es auf ein paar Monate auch nicht mehr an.“ Beim Blick in den Rohbau wird allerdings schon jetzt klar, warum die Rhader Musiker es kaum erwarten können, ihre Instru-



Kein Notenblatt, sondern die Bauzeichnung des neuen Probenhauses studiert Vorsitzender Ingo Hinzmann. Im Frühjahr soll das neue Domizil der Schützenkapelle Rhade fertig sein. RN-Foto Diebäcker

mente in dem neuen Haus unmittelbar am Sportplatz erklingen zu lassen.

Allein der Probenraum wird 100 Quadratmeter groß, bietet folglich ausreichend Platz für das große Orchester und die 65 Kinder, die sich derzeit in der Ausbildung befinden. Zwei Einzelprobenräume, Küche und WC im Erdgeschoss, Büro- und Ab-

stellfläche unter dem Dach - es wird dem Verein ganz sicher an nichts fehlen. Den speziellen Anforderungen an die musikalische Ausbildung wird das Gebäude natürlich gerecht. Auffaltungen und Rigips-Platten brechen den Schall und sorgen für eine vernünftige Akustik. Eine exzellente Dämmung sowie Spezial-Fenster garantieren,

dass kaum ein Ton nach draußen dringt.

Warteliste

Die Qualität der ohnehin schon sehr guten musikalischen Ausbildung wird sich wohl nochmals steigern. Was den Vorsitzenden freut, aber manchmal auch ins Grübeln bringt: „Wir haben eine Warteliste von 25 Kindern“, sagt Ingo Hinzmann. „Alle werden wir wohl nicht aufnehmen können, denn das Geld für weitere Lehrer haben wir leider nicht.“ Und in finanzielle Abenteuer, da spricht der Bankkaufmann, wird sich die Schützenkapelle ganz sicher nicht stürzen. ■ dieb

Das traditionelle **Weihnachtskonzert** mit allen Rhader Musikvereinen findet am 10. Dezember ab 16 Uhr in der St. Urbanus-Kirche statt. Am 7. Januar 2007 lädt die Schützenkapelle Rhade zum **Neujahrskonzert** in die Sporthalle ein. Wer den Neubau des Probenhauses finanziell unterstützen möchte, kann eine **Spende** auf folgende Konten einzahlen: Konto-Nr. 811 069 301 bei der VB Lembeck-Rhade (BLZ 400 697 09) oder 180 014 04 bei der Sparkasse Vest (BLZ 426 501 50)

DORSTEN

WAT 27.04.07

Eine große Belohnung

Schützenkapelle Rhade freut sich über das neue Musikhaus am Sportzentrum Dahlenkamp. Zwölf Monate lang haben die Mitglieder jede freie Minute investiert und beim Bau geholfen

Von Annette Kreikenbohm

Rhade. „Das haben wir alles selbst geschafft“, sagt Ingo Hinzmann, als er die Tür zum neuen Musikhaus öffnet. Und darauf können der Vorsitzende und alle Mitglieder der Rhader Schützenkapelle in der Tat stolz sein. Denn das muss ihnen erst mal einer nachmachen: ein Gebäude, das schlüsselfertig um die 200 000 € gekostet hätte, aus dem Boden zu stampfen, ohne anfangs einen Cent in der Tasche zu haben.

Das ging nur, weil alle ihr Herzblut in das Projekt gesteckt haben. „Weil alle Wort gehalten und Zeit gefunden haben“, lobt Hinzmann. Weil

„Das haben wir alles selbst geschafft“

viele Privatpersonen, aber auch Firmen gespendet haben. Nicht nur Geld, sondern vor allem viel Zeit. „Wir waren jeden Samstag hier und in der Woche oft abends.“ Einige Rentner, die meisten gestandene Handwerker, hatten sich um den Rohbau gekümmert. Eine Musikerin, die hauptberuflich Malerin ist, gestaltete den Innenraum. Ein Tischler fertigte die schicke Garderobe und große Notenschränke. Sogar die Jüngeren haben geholfen, haben Werkzeug angebracht oder sauber gemacht.

Zwölf Monate dauerte der Bau. Eine große Herausforderung für die Schützenkapelle, die das Gemeinschaftsgefühl stärkte. „Natürlich haben wir zwischendurch auch mal geflucht, denn für Privates blieb wenig Zeit, aber insgesamt verlief alles sehr harmonisch“, zieht Hinzmann Bilanz. Und schiebt hinterher: „Viel länger hätt's aber auch nicht dauern dürfen, denn irgendwann ist die Luft raus.“

Hoffentlich nicht, denn ordentlich Puste brauchen zumindest die Bläser der Kapelle. Doch der Anblick der neuen Räume entschädigt für das harte Jahr, in dem der normale Vereinsbetrieb auch weiter-



Außenansicht: Ein Jahr lang haben die Mitglieder der Schützenkapelle Rhade geackert bis das Haus fertig war.

Großes Fest zur Einweihung am 6. Mai

Am Sonntag, 6. Mai, wird das neue Musikhaus der Rhader Schützenkapelle auf dem Sportzentrum Dahlenkamp eingeweiht. Dazu fährt der Verein alles auf, was ein ordentliches Fest braucht. Ein großes Zelt wird aufgebaut, in dem um 10 Uhr der Festgottesdienst beginnt, den die Ka-

pelle musikalisch gestaltet – mit Werken, die extra dafür eingeübt wurden. Anschließend werden die neuen Räume eingesehnet. Beim Frühstück spielt dann das Jugendorchester. Es gibt Kaffee und Kuchen, einen Imbissstand und natürlich tolle Aktionen für die Kinder.



Musikalischer Nachwuchs? Auch Antonia und Franziska freuen sich übers neue Haus.

laufen musste. Letzten Mittwoch trafen sich die Musiker zur ersten Probe – „das war doch eine recht emotionale Geschichte“, formuliert Hinzmann dezent. Das Wichtigste: „Die Akustik ist gut.“ Dafür sorgen die vielen löchrigen Platten, die fast wie Kunstwerke im hohen lichtdurchfluteten Orchesterraum wirken.

Den letzten Schliff sollen die Vorhänge an den Fenstern geben, die bisher noch fehlen.

Wer den alten Probenraum im Keller kannte, der wird angesichts der neuen Räume staunen. Apricotfarben leuchten die Wände, sind stellenweise mit Gräserdekor verziert. „Das hat eher Wohnzimmercharakter.“ Ganz luxuriös wirken auch die sanitären Einrichtungen mit den edlen Bodenfliesen. Klein, aber fein die Probenräume für den Einzelunterricht. Groß die Küche. Und für ein Büro und Abstellfläche hat's auch gereicht. Die befinden sich eine Treppe höher. Deren Stufen sind mit Pappe geschützt. „Ja, wir sind noch ein bisschen pingelig.“ Nicht zu vergessen die Außengestaltung, die relativ aufwändig war, weil das Gebäude sehr hoch liegt.

Nur etwas erinnert an alte Zeiten: Platz nehmen werden die Musiker nach wie vor auf den tannengrün gepolsterten Stühlen.



Innenansicht: Hell und freundlich ist der große Orchesterraum im neuen Musikhaus. Die Platten an den Wänden sorgen für eine gute Akustik. Vorsitzender Ingo Hinzmann genießt den „Wohnzimmercharakter“.

Fotos: WAZ, Lutz von Staegmann



1.5 Freundschaft zum Musikverein Deißlingen

Im Jahr 1980 feierte die Schützenkapelle Rhade ihr 100-jähriges Bestehen. Zu dieser Zeit hielt sich auch ein Musiker des Musikverein Deißlingen in Rhade zu einem Verwandtenbesuch auf.

Im Verlauf der Jubiläumsveranstaltung nahm dieser Musiker – Hans Merkle – Kontakt zum damaligen Vorsitzenden Norbert Huxel auf. In mehreren Gesprächen entstand der Wunsch auf eine „Partnerschaft“ zwischen der Schützenkapelle Rhade und dem Musikverein Deißlingen.

Pfingsten 1981 fand ein erster Besuch einer Abordnung aus Rhade in Deißlingen statt. Teilnehmer dieser „Expedition“ waren Leo Soggeberg, Ludger Soggeberg, Norbert Huxel (mit Familie), Werner Mechlinski (als Nichtmusiker) und Udo Büchter. Dort wurden dann weitere Kontakte geknüpft. Im Ergebnis wurde ein Besuch der Schützenkapelle Rhade in Deißlingen geplant. Dieser fand 1982 anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Musikverein Deißlingen statt.

Im darauf folgenden Jahr kam es dann zum Gegenbesuch des MV Deißlingen zum Schützenfest in Rhade.

Beide Male war es ein voller Erfolg.

Da mittlerweile viele Bekanntschaften und Freundschaften entstanden waren, besuchten sich „Abordnungen“ in den darauf folgenden Jahren regelmäßig. Anlass waren oft die Fastnacht in Deißlingen oder das Schützenfest in Rhade.

Als Höhepunkt wurde im Jahr 1986 in Deißlingen erst- und einmalig ein Schützenfest nach „Rhader Tradition“ gefeiert. Dieses erregte in Deißlingen großes Aufsehen, nicht nur weil das Schützenfest für vieles etwas völlig neues war, sondern auch weil neben der Kapelle der Schützenvorstand mit seinen Offizieren und der Heimatverein Rhade anreisten. Begeisterung und Teilnahme waren überwältigend.

Letztmalig wurden die Rhader zu ihren Jubiläumsveranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen besucht. Auch dieser Besuch geht in die Annalen ein. Als nächstes dürfte daher mal wieder ein Besuch der Rhader in Deißlingen anstehen.